

# Politik «aus der Defensive»

## Parteiversammlung der SP Einsiedeln

**Der Küssnachter alt Bezirksammann Michael Fuchs zeigte die Chancen von Politik aus der Defensive auf. Für die Bezirksvorlagen am Abstimmungswochenende vom 25. November bestätigt die SP Einsiedeln die vier Ja-Parolen.**

SP. Das überaus schmucke Sali im «Schiff» platzte letzten Donnerstag anlässlich der Parteiversammlung der SP Einsiedeln fast aus den Nähten, obwohl doch im «Bären» gleichzeitig das hochinteressante Podiumsgespräch zum Amtsnotariat Einsiedeln stattfand. Der Grund war zweifelsohne der Besuch von Michael Fuchs (Küssnacht).

### Umwelt, Soziales, Gesundheit

Der studierte Geologe und altgediente SP-Bezirksammann aus Küssnacht am Rigi hatte sich bereit erklärt, grundlegende Erfahrungen zur Politik im rechtsbürgerlich dominierten Politumfeld mit Parteifreunden und Aktivistinnen der SP Einsiedeln auszutauschen und zu diskutieren. In erster Linie steht für ihn dabei ein hartnäckiger Einsatz für Umwelt, Soziales, Gesundheit und Bildung, auch wenn die SP damit aus rechtskonservativer Sicht damit noch immer als «linke Gefahr» betitelt wird und damit oft in die Defensive gerät.

Solange aber das Engagement der Partei für die Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden sichtbar wird, indem sich dort die Lebensbedingungen verbessern (siehe in Einsiedeln: Ortsbus, Tischlein-deckdich, Chinderhus, Jugendförderung), können Abstimmungen und Wahlen gewonnen werden. Natürlich ergab sich eine rege Diskussion um die Äusserungen von Michael Fuchs, dessen Präsenz und Auftritt ungebremste, muntere Freude an der Politik offenbarte. Mit ihm wird sicher noch weiterhin zu rechnen sein.

### Notariat zurück an den Bezirk

Zu den Bezirksvorlagen, welche am

25. November zur Abstimmung gelangen: Kantonsrat Franz Camenzind übernahm für die Mitinitianten den Bericht über die aktuelle Kampagne zum Amtsnotariat in Einsiedeln. Nachdem sich jetzt ein bürgerliches Komitee gegen das Anliegen der Initiative gebildet hat, gilt es umso mehr, mit sachlichen Argumenten zu überzeugen: Das Grundbuch ist eine staatliche Aufgabe. Sie gehört in die Hände des Bezirks, soll unabhängig und ohne Interessenskonflikte ausgeübt werden und einer vernünftigen Finanzkontrolle unterstehen. Die Erträge aus dieser staatlichen Aufgabe sollen – wie in anderen Bereichen auch – den Steuerzahlenden zugute kommen. All dies ist im heutigen System nicht erfüllt. Dies gilt es mit einem Ja zur Initiative «Notariat zurück an den Bezirk» zu korrigieren.

Gewohnt klar und verständlich erläuterte Bezirksrat Stefan Kälin die Vorlagen zur EKZ-Konzessionserneuerung und zur Schaffung eines Energiefonds. Dank einer tragbaren Konzessionsabgabe, die an der letzten Bezirksversammlung mit grosser Mehrheit bestätigt wurde, hätte der Bezirk erstmals die Möglichkeit, Gelder gezielt für erneuerbare Energien und nachhaltige Bauprojekte zu vergeben. Dafür braucht es ein Ja sowohl für den neuen EKZ Vertrag als auch für die Initiative «Energistadt – jetzt».

Das neue Kurtaxenreglement ist eine Folge der Neuorganisation des Tourismus in der Region Einsiedeln, entlastet unter anderem das Tourismusbüro Einsiedeln grundsätzlich vom Inkasso und lässt zu, dass sich dieses noch stärker für die Gäste in der Region Einsiedeln–Ybrig–Zürichsee engagieren kann.

### Parolenspiegel Einsiedeln

Amtsnotariat	Ja
Konzessionsvertrag EKZ	Ja
Energiefonds	Ja
Kurtaxenreglement	Ja

### Bund

Selbstbestimmungsinitiative	Nein
Sozialversicherungsgesetz	Nein
Hornkuhinitiative	Nein